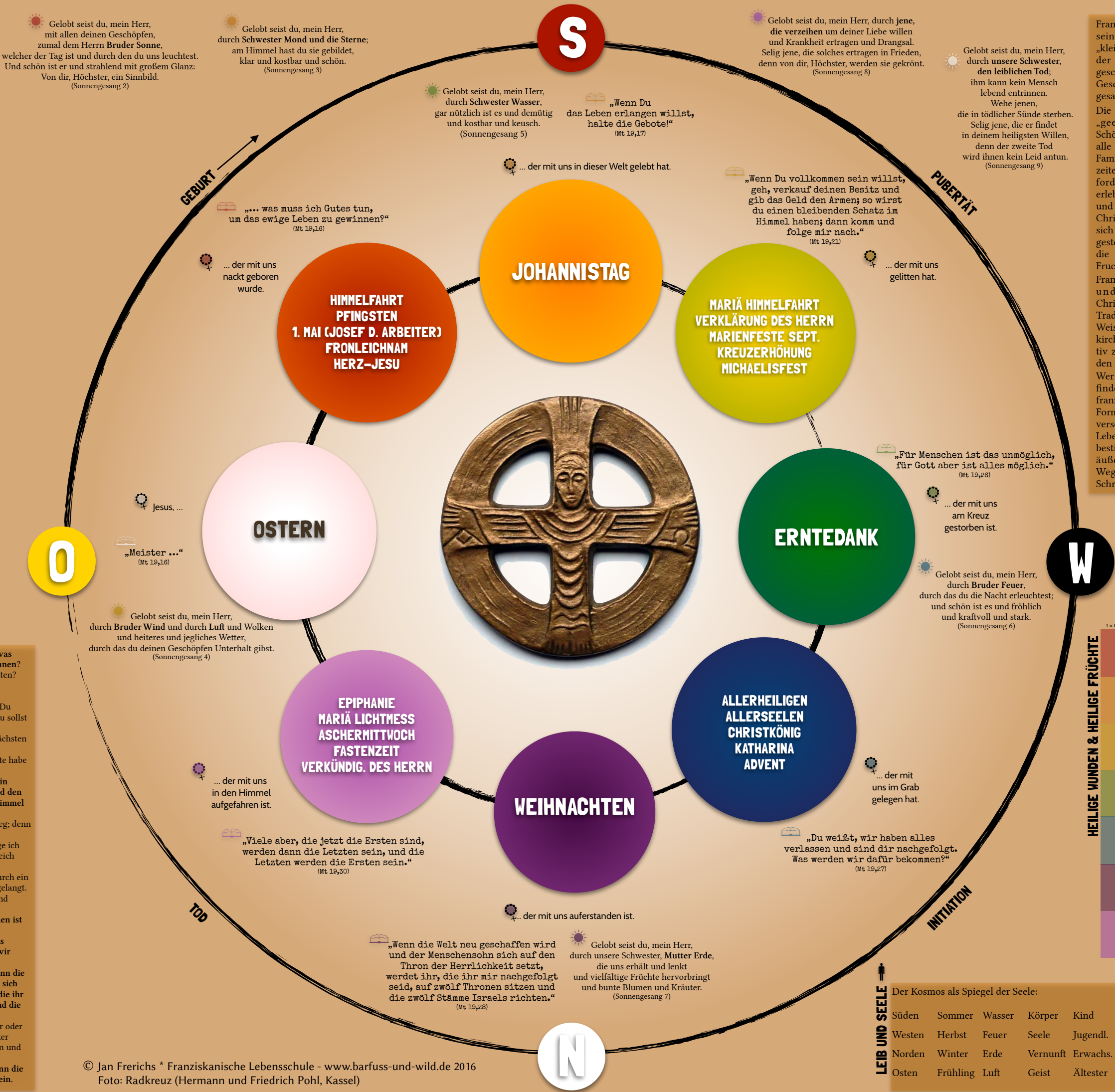


DAS RAD DES LEBENS

Franz von Assisi nannte sich und seine Gefährten „Minores“ - die „kleinen (minderen) Brüder“, denn der franziskanische Weg ist die geschwisterliche Haltung zu allen Geschöpfen, wie sie im Sonnen- gesang zum Ausdruck kommt. Die franziskanische Spiritualität ist „geerdet“: Franziskus erlebt die Schöpfung als einen Lebensraum, den alle Geschöpfe teilen wie eine große Familie. Sie durchwandern die Jahres- zeiten mit Übergängen und heraus- fordernden Schwellen. Menschen erleben das in Krisen, Abschieden und Neuanfängen. Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden und hat sich selbst mitten in seine Schöpfung gestellt, wie das Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt und dann Frucht bringt (Joh 12,24). Franziskus findet Gott in dieser Welt und ihre Erfüllung in Jesus Christus. Er geht seinen Weg in der Tradition der Kirche auf ganz eigene Weise und ermutigt bis heute dazu, kirchlich, sozial und politisch innova- tiv zu sein. Dazu gehört die Nähe zu den Schwachen und Ausgegrenzten. Wer diesen Weg heute gehen will findet hier eine „Landkarte“ der franziskanischen Spiritualität in der Form eines Kreises, der ein uni- verselles Symbol des Lebens ist. Das Lebensrad ermöglicht eine Standort- bestimmung und zeigt innere und äußere Orientierungspunkte und Wegweiser auf für die nächsten Schritte.

HEILIGE WUNDEN & HEILIGE FRÜCHTE	1 = HEILIGE WUNDE; 2 = HERAUSFORDERUNG; 3 = GEISTESFRUCHT
	DAS LEBEN IST HART ¹ EINEN RAUEN SCHAFFEN ² FREIHEIT ³
	NICHTS IST PERFEKT DIE WIRKLICHKEIT ANNEHMEN DEMUT
	DAS LEBEN IST NICHT FÜR MICH DA NIT DER SCHÖPFUNG LEBEN EINHEIT
	ICH VERDE STERBEN GOTT ALS URGRUND FEIERN VERTRAUEN
	ICH HABE NICHT DIE KONROLLE DEN EIGENEN PLATZ FINDEN WEISHEIT
	ICH BIN ALLEIN BEZIEHUNGEN VERTIEFEN ARMUT
	ICH BIN NICHT SO WICHTIG ETWAS FÜR DIE WELT TUN WIDERSTAND

Der Kosmos als Spiegel der Seele:							
Süden	Sommer	Wasser	Körper	Kind	Choleriker	Liebahber	Humus
Westen	Herbst	Feuer	Seele	Jugendl.	Melancholiker	Krieger	Humilitas
Norden	Winter	Erde	Vernunft	Erwachs.	Phlegmatiker	König	Humanitas
Osten	Frühling	Luft	Geist	Ältester	Sanguiniker	Magier	Humor



SONNENGESANG

1 Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

... Bruder Sonne ...
... Schwester Mond, Sterne ...
... Bruder Wind, Luft ...
... Schwester Wasser ...
... Bruder Feuer ...
... Mutter Erde ...
... jene, die verzeihen ...
... den leiblichen Tod ...

10 Lobt und preist meinen Herrn und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

ROSENKRANZ

Vater unser ...

Gegrüßet seist Du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir. Du bist ebenedeit unter den Frauen und ebenedeit ist die Frucht Deines Leibes: JESUS ...

... der mit uns nackt geboren wurde.
... der mit uns in dieser Welt gelebt hat.
... der mit uns gelitten hat.
... der mit uns am Kreuz gestorben ist.
... der mit uns im Grab gelegen hat.
... der mit uns auferstanden ist.
... der mit uns in den Himmel aufgefahren ist.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Der Franziskanische Rosenkranz besteht aus 7 mal 7 Perlen und hat deshalb 7 Gesätze, vor denen - wie im herkömmlichen Rosenkranz - jeweils ein „Vater Unser“ gebetet wird und die mit dem „Ehre sei dem Vater ...“ schließen.

VON DER NACHFOLGE – MATTHÄUS 19,16–30

16 Es kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen?
17 Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist «der Gute». Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote!
18 Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen;
19 ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!
20 Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir jetzt noch?
21 Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach.
22 Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.
23 Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Amen, das sage ich euch: Ein Reicher wird nur schwer in das Himmelreich kommen.
24 Nochmals sagte ich euch: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.
25 Als die Jünger das hörten, erschrakten sie sehr und sagten: Wer kann dann noch gerettet werden?
26 Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich.
27 Da antwortete Petrus: Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen?
28 Jesus erwiderte ihnen: Amen, ich sage euch: Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.
29 Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen.
30 Viele aber, die jetzt die Ersten sind, werden dann die Letzten sein, und die Letzten werden die Ersten sein.